

Die Natur ist die beste
Lehrmeisterin.



WALDKINDERPÄDAGOGIK MIT DIPLOMABSCHLUSS

Der Verein Waldkinder St.Gallen bietet ab Herbst eine neue Ausbildung an. Angehende Leiterinnen und Leiter von Waldspielgruppen erhalten nun auch pädagogisches Basiswissen, damit sie den Entwicklungsstand ihrer Schützlinge besser beurteilen können. Der WWF begleitet den Verein seit vielen Jahren.

Die Natur ist die beste Lehrmeisterin – dies ist mehr als nur ein Sprichwort. «Es ist die Wahrheit», erklärt Regula Borrer, Geschäftsführerin des Vereins Waldkinder St.Gallen. «Doch man muss diese Lehrmeisterin auch verstehen und das, was sie lehrt, muss man erst noch für Kinder verständlich und erlebbar machen.»

Gute Erfahrungen im Wald

1998 gründete der Verein Waldkinder St.Gallen den ersten Waldkindergarten der Schweiz. Gleichzeitig mit dem Aufbau einer Waldspielgruppe und zwei Jahre später der schulischen Basisstufe, war dies eine Pionierleistung. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte auch

der St.Galler WWF-Geschäftsführer Martin Zimmermann, dessen drei Töchter von der Spielgruppe bis zur 2. Klasse alle Waldkinderstufen durchlaufen haben. «Ihre Erlebnisse aus den fünf Waldjahren zählen zu ihren besten Schulerfahrungen», erzählt Martin Zimmermann. Inzwischen haben seine Kinder die Primarschule längst abgeschlossen, sind in der Kantonsschule oder stehen bereits vor dem Studium. «Die Erfahrungen der Waldkinder auch nach dem Übertritt in die Regelschulklassen waren so gut, dass auch in den öffentlichen Bildungsinstitutionen der Wert der Natur erkannt wurde», erinnert sich der WWF-Geschäftsführer, der im Ehrenamt den Verein Waldkinder während Jahren präsidiert hatte.

Lehrgang Naturpädagogik

Der Verein Waldkinder bietet schon seit über zehn Jahren eine naturpädagogische Ausbildung an. Zielgruppe sind Frauen und Männer – vor allem mit einem pädagogischen Hintergrund –, die mit Kindern in der Natur arbeiten



Regula Borrer,
langjährige Ge-
schäftsführerin
Verein Waldkin-
der St.Gallen

möchten. In verschiedenen Modulen erarbeiten sich die Teilnehmenden theoretisches, vor allem aber viel praktisches Wissen, das sie für ihre eigene Arbeit an Waldtagen oder Projektwochen mit Kindern in der Natur anwenden können. Dass der Ausbildungsgang vor allem im Freien stattfindet, versteht sich von selbst. Dabei spielen eigene Naturerfahrungen, wie zum Beispiel das Erleben der Jahreszeiten, eine grosse Rolle.

Neue Ausbildung zum/r Waldspielgruppenleiter/in

Generell sind die Ansprüche an eine Spielgruppenleitung gestiegen. «Idealismus und Freude an Kindern reichen nicht mehr. Man muss einige pädagogische Kenntnisse mitbringen, sonst gibt man das weiter, was man selbst früher gelernt hat und das ist nicht immer das Beste», resümiert Regula Borrer. Unter dem Patronat der Ostschweizer

Mehr Ideenreichtum

Markus Weissert, ehemaliger Leitender Arzt der Neurologie am Kinderspital St.Gallen und Vorstandsmitglied des WWF St.Gallen, kennt die Wirkung der Natur auf die Kinder. «Der virtuelle Raum kann die Natur niemals ersetzen. So sind beispielsweise die Eindrücke am Ufer eines Waldbaches so vielschichtig und komplex, dass sie nicht nachgebildet werden können.»

Und er fragt: «Wo sonst können die Kinder beobachten, horchen, riechen, schmecken und fühlen, wo können sie experimentieren oder auf physikalische Gesetze stossen, sicher über Hindernisse springen und die Naturkräfte spüren?» Fazit: Ein Kind, das sich häufig im Wald aufhält, fördert seine Motorik und Wahrnehmung. Noch eindrücklicher sind die Entwicklung von Fantasie und Kreativität. Waldkinder sind selbstständiger und ideenreicher bei der Problemlösung. Doch die Natur bringt nach Ansicht des Mediziners auch weiteren Nutzen: «Der Naturkontakt macht resistenter gegen Allergien und Krankheiten.»

WWF-Sektionen bietet der Verein Waldkinder eine neue Ausbildung zur Waldspielgruppenleitung mit Diplomabschluss an. Zusätzlich zum Modul in der Natur wird in diesem Ausbildungsgang auch Gewicht auf die Pädagogik gelegt. Die Welt des Spiels, frühkindliche Entwicklung, Wahrnehmungsschulung, Elternzusammenarbeit oder Projektmanagement sind nur einige elementare Themen, die nun Gegenstand der Ausbildung sind. Neben den 17 obligatorischen Präsenztagen werden viele Ziele eigenständig oder in Lern-

gruppen erarbeitet. Dazu gehören fünf Hospitationstage in einer Waldspielgruppe, aber auch eine Diplomarbeit.

Für Regula Borrer und den Verein Waldkinder ist diese pädagogische Ergänzung der Ausbildung wichtig. «Wir wissen, wie bedeutungsvoll Grundkenntnisse über die frühkindliche Entwicklung sind und möchten den pädagogischen Wissensstand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Ausbildungskurse gezielt erhöhen.»

Martin Arnold



Ausbildung Waldspielgruppenleiter/in

Wir haben unseren Rucksack gepackt und sind bereit! Der erste Ausbildungsgang zur diplomierten Waldspielgruppenleiterin oder zum diplomierten Waldspielgruppenleiter startet in diesem Herbst. Die Ausbildung wird anerkannt vom SSLV (Schweizerischer Spielgruppenverband) und vom Erbinat (Fachverband Bildung in der Natur). Mehr dazu unter:

www.waldkinder-sg.ch